

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Graf Benjowsky oder Die Verschwörung auf Kamtschatka

Kotzebue, August

Leipzig, 1795

[Auftritt VII]

[urn:nbn:de:bsz:31-89192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89192)

heit dieser Nachricht. Der Staat ist mir die
Freiheit schuldig. Stepanoff.“

Zettm. Da haben wirs! was sagt Ihr nun
Gevatter? war der auch betrunken, der diesen
Brief schrieb?

Gouv. Ha! so wäre ich doch hintergan-
gen! Ist der Graf schon fort?

Ordonn. Er hatte Eile, wie es schien.

Gouv. Ja wohl Eile. (zu Feodora.) Meine
Tochter soll kommen.

Feodo. (im Abgehn.) Ein neues Ungewitter!

Zettm. Ich lasse meine Kosaken aufziehen.

Gouv. Wie er da stand! wie täuschend seine
Larve Unschuld lag, wie ruhig er mir seinen
Kopf bot —

Zettm. Einen Kopf haben wir nun gewiß,
er oder Stepanoff.

Asan. (mit Feodora kommen.)

Gouv. (ihr den Brief hinreichend.) Ließ dies
sen Brief.

Asan. (nachdem sie gelesen.) Verleumdung,
mein Vater.

Gouv. Weißt du nichts?

Asan. Nichts.

Gouv.

Gouv. Aber du wirst bleich?

Afan. Verdruß und Aergerniß, Zorn und Liebe —

Gouv. Aber du zitterst?

Afan. Soll ich nicht zittern, da mein guter Vater allzurasch, vielleicht —

Gouv. Sey unbesorgt, ich werde strenge untersuchen.

Afan. Es thut mir weh, daß ich eines Menschen Unglück machen soll; aber dieser Stepanoff hat es verdient. Mir ist es klar, warum er den Grafen stürzen will. Seine Eifersucht ist erfinderisch.

Gouv. Eifersucht.

Afan. Er liebt mich.

Gouv. Dich?

Afan. Mit einer Art von Raserey. Noch diesen Morgen hat er es gewagt, mich hier im Schlosse zu überfallen, hat getrozt, gewüthet —

Gouv. Er? gegen meine Tochter?

Afan. Ich wollte Hülfe rufen, da überraschte ihn der Graf. Er stürzte drohend hinaus, und — er hat Wort gehalten.

Gouv. Ich ersäune.

R

Afan.

Afan. Eifersucht diktierte diesen Brief, urchtheilen Sie nun selbst mein Vater, ob er Sie beunruhigen darf.

Gouv. Warum sagtest du mir nicht gleich —

Afan. Er dauerte mich, ich hielt ihn für verrückt.

Geodo. (bey Seite.) Vortreflich! das Gewitter zieht vorüber.

Gettm. Hm! wieder fehlgeschossen, das ist ein Tag — weder Essen noch Trinken — und eine Nacht — weder Schlaf noch Ruhe.

Gouv. (nachdenkend.) Sollte Stepanoff es wagen seine Lügen aus der Luft zu greifen? Tschulossnikoff — Rudrin — sollte alles das von ungefähr zusammen treffen?

Rudrin (in Fesseln, von einem Corporat und Wache begleitet.)

Gettm. Sieh da! der Vogel ist gefangen.

Corp. Ein Paar Minuten später war er uns entschlüpft.

Geodo. (zu Afanassjan.) Wir sind verloren!

Afan. Winkt ihm zu.

Gouv. Wo grifft Ihr ihn?

Corp. Im Hasen.

Gouv.

Gouv. Sind Bewegungen dort?

Corp. Tschulostnikoffs Schiff wird ausgerüstet.

Gouv. (zu Kudrin.) Was thatest du im Hafen?

Kudr. (zitternd.) Gnade! Gnade! ich will alles bekennen.

Seodo. (sich an ihn drängend.) Ich hab schon alles bekannt, lieber Kudrin.

Hettm. Kennst du mich Bursche? he?

Kudr. Ihr seyd mein gnädiger Hettmann.

Hettm. Dein alter Narr bin ich, und folglich dein ungnädiger Hettmann. Wenn ich sage ungnädig, so verstehe ich darunter die Knute.

Kudr. Weh mir! schon mein junges Blut! ich bin verführt worden.

Gouv. Wer verführte dich?

Seodo. Ich hab ihn überredet —

Gouv. Schweig!

Seodo. (bey Seite.) Glück steh uns bey!

Alfan. (bey Seite.) Wir sind verloren!

Gouv. (zu Kudrin.) Du wolltest fliehen?

Kudr. Ach ja!

Gouv. Wohin?

R 2

Seodo.

Feodo. Hast du nicht Verwandten in Schoz? ?

Kudr. Nein.

Feodo. Aber Freunde und Bekannte?

Kudr. Ich war in meinem Leben nicht dort.

Gouv. (zu Feodora.) Schweig!

Feodo. Gnädiger Herr, ich muß für ihn sprechen; die Angst macht ihn verwirrt, er redet sich um den Hals.

Zettm. Desto besser.

Gouv. Nenne deine Mitverschwornen.

Feodo. Wer außer mir —

Gouv. Wirst du schweigen?

Kudr. Graf Benjowsky —

Feodo. Hat dir abgerathen, ich weiß es, wärst du ihm nur gefolgt.

Gouv. Mädgen, ich lasse dich in deine Kammer sperren.

Feodo. Aber mein Gott, gnädiger Herr, er ist mein Geliebter, mein Bräutigam; durch mich ist er in dieß Unglück gerathen. Hörst du Kudrin? ich hab ihn gebeten mich nach Schoz zu entführen, er hat eingewilligt, aus Liebe zu mir, das ist es alles, nicht wahr Kudrin?

drin? Schonet seiner! vergebt ihm! er ist der beste Balalaikaschläger im ganzen Lande.

Gow. Fort auf dein Zimmer!

Geodo. Gnädiges Fräulein, ein gutes Wort —

Gow. Werft sie hinaus!

Afan. Geh Feodora.

Geodo. Ja doch, ja. Du hast gehört Kudrin? ich nehme alles auf mich, und außer mir hat Niemand drum gewußt. (ab.)

Settm. Bin ich denn Niemand? wie?

Gow. Jetzt bekenne frey, Nur die Wahrheit kann dir Gnade gewinnen.

Kudr. Ach müssen meine Brüder sterben, so will auch ich nicht länger leben.

Gow. Sind Eurer Viele?

Kudr. Viele.

Gow. An Eurer Spitze steht? —

Kudr. Graf Benjowsky.

Gow. Wo habt Ihr Euch verbunden?

Kudr. Am Altare.

Gow. Wie wolltet Ihr entfliehen?

Kudr. Zu Schiffe.

Gow. Wann?

Kudr. Morgen.

Gouv. Nun Afanassja?

Afan. (ist einer Ohnmacht nahe.)

Gouv. Armes Kind, ich beklage dich! wir haben eine Schlange erwärmt.

Hettm. Einen Drachen.

Gouv. Jede Schwachheit kann mein Herz verzeihen, aber Undank ist ein schwarzes Laster. Führt ihn fort! Euer Leben hastet für ihn.

Hettm. Komm! komm! ich will dir das Quartier bestellen. Brod ohne Sonne, und Wasser ohne Luft, verstehst du mich? er soll Firre werden.

Kudr. (die Hände ringend.) Ach! mein edler Graf! meine armen Brüder!

(Ab mit Hettmann und der Wache.)

Gouv. Es giebt Verbrechen, die das Herz empören, Menschenhass erzeugen, und angebohrnes Wohlwollen in Grausamkeit verwandeln. Der tückische Wisewicht hat mit meinem Herzen sein Spiel getrieben, er soll mich kennen lernen.

Afan. (zu seinen Füßen.) Gnade, mein Vater! ich lieb' ihn noch!

Gouv.